Sebastian Peregrin Zwyer von Evebach. Dokumente und Quellen, Buch IV-B (zwei Halbbände). Oberst Sebastian Peregrin Zwyer von Evebach (1597-1661), Kriegskorrespondenz (1631-1656) [Anselm Zurfluh]

Autor(en): **Aebersold, Rolf**

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Geschichte = Revue suisse d'histoire = Rivista storica svizzera**

Band (Jahr): **48 (1998)**

Heft 2

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Schweizergeschichte / Histoire suisse

Anselm Zurfluh: **Sebastian Peregrin Zwyer von Evebach. Dokumente und Quellen,** Buch IV–B (zwei Halbbände). **Oberst Sebastian Peregrin Zwyer von Evebach (1597–1661), Kriegskorrespondenz (1631–1656).** Thesis Verlag, Zürich, und Staatsarchiv Uri, Altdorf, Zürich/Paris 1995. 962 S.

Das grosse Forschungsprojekt Zurfluhs über Sebastian Peregrin Zwyer ist auf 11 Bände angelegt. Im Zentrum stehen 4 Bände Quelleneditionen, die alle greifbaren Dokumente Zwyers aus den verschiedensten Archiven Europas in der Form von Arbeits-Transkriptionen (ohne grossen wissenschaftlichen Apparat) umfassen werden. Nachdem die Bände IV–A 1993 die «Rapporte und Berichte über die Lage der Schweiz an den kaiserlichen Hof zu Wien 1641–1661» erschlossen, wird nun aus einer zeitlich leicht früher angesetzten Periode die «Kriegskorrespondenz 1631–1656» (Quellenlücke 1650/51) präsentiert. Berücksichtigt werden auch Schriftstücke anderer Hände, soweit sie in unmittelbarem Zusammenhang mit Zwyer-Dokumenten stehen. Die Dokumente sind im engern Sinne keine Kriegskorrespondenz, sondern kriegsgeschichtliche Dokumente. Wesentliche Teile dieser Korrespondenz fallen noch in die Zeit des Dreissigjährigen Krieges. Aus berufener und hoher fachmännischer Warte aus enthalten die Quellen sehr viele Details. Details auch zu bisher wenig erforschten Gebieten der eidgenössischen und kantonalen Militärgeschichte und des Solddienstes. 1653 war Zwyer Kommandant der Luzerner Truppen, um den Bauernaufstand niederzuschlagen, und 1656 führte er die Urner Truppen im ersten Villmergerkrieg an. 1638 befehligte er ein eigenes Regiment im Mailändischen. Die Edition erfolgte strikt chronologisch und wird vorausgehend begleitet von einer Einleitung über Zwyers Kriegskorrespondenz, mit kurzen biographischen Angaben zu Zwyer, kurzen Beständebeschreibungen in den verschiedenen Archiven und einer chronologischen Auflistung der hier erfassten Zwyer-Dokumente. Die Edition ist jetzt noch umständlich im Gebrauch, da erst das angekündigte Generalregister in Band IV–D die Texte nach Stichworten erschliessen wird. Auch in der jetzt vorliegenden Form vermag jedoch die Edition den Zugang zu gesuchtem Quellenmaterial wesentlich zu erleichtern. Der Autor gesteht selbst, nicht die Qualität z.B. einer Zurlauben-Edition bieten zu können. Als Alleinbearbeiter des Forschungsprojektes mit dem prioritären Ziel der Quellenpublikation blieb nur eine reine Textedition, damit wenigstens die Textinhalte für die Forschung leichter und bequemer zugänglich sind.

Rolf Aebersold, Altdorf/Schattdorf